

**Timothy Boon: Films of Fact.****A History of Science in Documentary Films and Television**

London, New York: Wallflower 2008, 312 S., ISBN 978-1-905674-37-4, GBP 16,99

Timothy Boon beschäftigt sich in seinem Buch *Films of Fact* mit der Entwicklung wissenschaftlicher Film- und Fernsehdokumentationen in Großbritannien und legt dabei den Fokus auf die Arbeiten des Filmemachers Paul Rotha, einem Pionier des britischen (Wissenschafts-)Dokumentarismus. Die Anspielung auf diesen ist schon im Titel des Bandes deutlich, hieß Rothas Produktionsfirma ‚Films of Fact‘ (1945-47). Trotz dieser Fokussierung arbeitet Boon in seinen historischen Darlegungen wissenschaftlicher Dokumentationen auch jenseits von Rothas Einflüssen und liefert so einen gut strukturierten Überblick über den wissenschaftlichen Dokumentarfilm sowie wissenschaftliche Fernsehdokumentationen in Großbritannien – die bislang erste Arbeit auf diesem Gebiet. Nach einer kurzen Erläuterung der Verflechtungen zwischen dem Medium Film und seinem Einsatz für wissenschaftliche Zwecke, welche seit der Erfindung des Kinetographen durch die Brüder Lumière parallel stattfand, verweist er auf die ersten, für ein öffentliches Publikum vorgesehenen Dokumentationen. Boon konstatiert eine wechselseitige Beziehung zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit, welche sich im Dokumentarfilm manifestiert und später im Medium Fernsehen zunimmt. „Wherever science is put together with powerful media of public communication, there is a potent conjunction, a nexus for the play of social power.“ (S.2) Neben einer Auseinandersetzung mit diesen Dokumentationen unter sozialen wie kulturellen Prämissen geht Boon ebenfalls auf die politischen, wirtschaftlichen und vor allem technischen Gegebenheiten bzw. Veränderungen ein, welche im Laufe der Zeit das Produzieren von Dokumentationen beeinflusst haben. Besonders im Medium Fernsehen konnten hier neue Möglichkeitsfelder erschlossen werden. „Tele-

vision both revolutionised the visual representation of science and vastly expanded its audience.“ (S.184) Hier nimmt selbstredend die BBC (British Broadcasting Corporation) eine ganz wesentliche Rolle in seiner Analyse ein, wurden dort die Grundsteine für die ersten wissenschaftlichen Fernsehdokumentationen in Großbritannien gelegt. Boon bindet neben Überblicksdarstellungen und Erläuterungen zur Geschichte des wissenschaftlichen Dokumentarfilms auch explizite Analysen einzelner Filme und Fernsehproduktionen ein und verzahnt in seinem Buch so eine fundierte Quellenarbeit mit wissenschaftstheoretischer Arbeitsweise.

*Films of Fact* ist eine gut strukturierte und äußerst überzeugende Arbeit, welche neben den Werken Paul Rothas den Blick auch auf die Gesamtheit einer Entwicklung wissenschaftlicher Dokumentationen in Film und Fernsehen wirft sowie einen guten Überblick wie detaillierte Fallanalysen liefert und miteinander kombiniert.

Sven Stollfuß (Marburg)